

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	60 (1987)
<b>Heft:</b>	8: Ville de Lausanne : une belle paysanne qui a fait ses humanités = eine hübsche Bäuerin mit höherer Bildung = una graziosa contadina che ha superato i suoi esami di maturità = a pretty peasant girl who has matriculated
<b>Rubrik:</b>	Der kleine Nebelpalter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

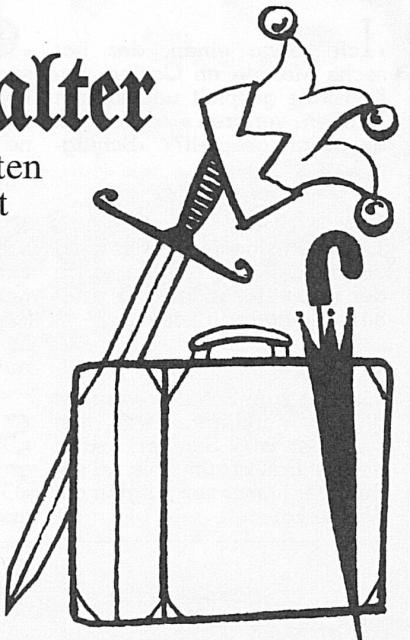
**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelpalter

Zwei fröhliche Seiten  
der Reisezeitschrift  
«Schweiz» 8/1987

Redaktion  
Nebelpalter-Verlag  
E.Löpfe-Benz AG  
Rorschach



**T**äfelchen in einer Metzgerei: «Geschlachtet hat schon Abraham / dem lieben Gott ein Opferlamm / für Isaak, seinen lieben Sohn. / So alt sind auch die Metzger schon.»

**D**er Restaurateur zum unfähigen Angestellten: «Sie eignen sich zum Kellner wie ein Nilpferd zum Schossenhund.»

**K**ennen Sie den Unterschied zwischen Wahlreden und Horoskopen? Bei den Horoskopen trifft wenigstens ein Teil des Vorausgesagten ein ...!

**D**er Fussballtrainer zum Reporter: «Den grössten Schatz, den unsere Mannschaft hat, ist ihre Erfahrung!» «Interessant. Und wo hat sie den versteckt?»

**D**er zuverlässigste Mitarbeiter ist der Papierkorb: Er nimmt alles stillschweigend in sich auf!

**E**iner über eine Blondine mit ausladenden Kurven rundum plus etlichem Hüftspeck: «An ihr ist alles echt. Ausgenommen natürlich der Schmuck.»

**S**euftzt eine Ehefrau: «Ich beneide meinen Mann – er ist so glücklich verheiratet.»

**W**elches Instrument hören Sie am liebsten?» «Den Essens-Gong!»

**E**in Tischtennisspieler sagt zu seiner Mutter: «Es gibt nichts, was ich mehr liebe als Ping-pong.» Glücklich antwortet die Mutter: «Dann heirate sie doch!»

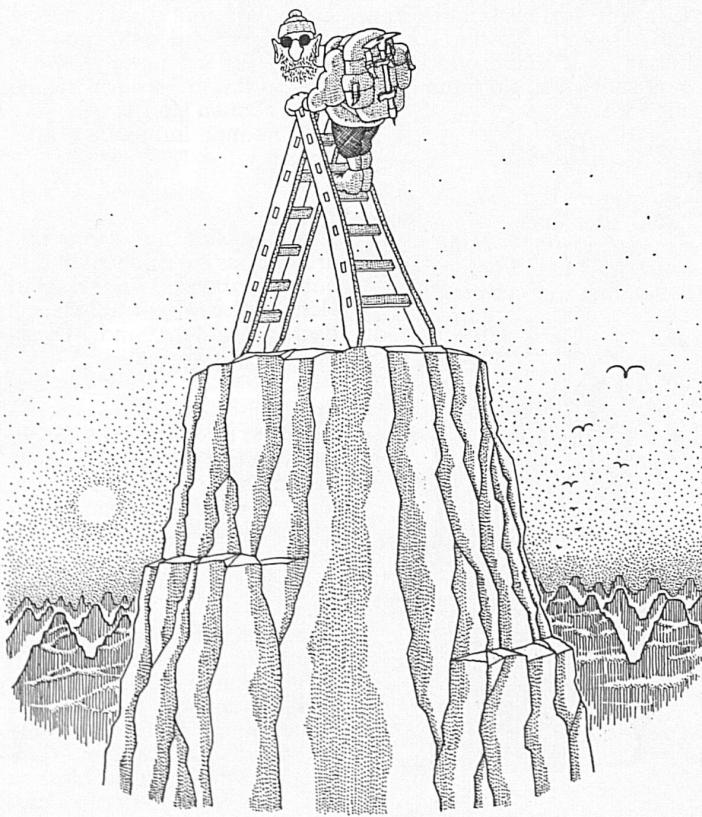
**E**in Mann schwankt nach Kneipenschluss nach Hause. Eine Passantin will ihm ausweichen. «Lassen Sie's gut sein», brummt der Mann, «die Bögen mache ich.»

**W**alter am Stammtisch: «Ich tue nie alles, was meine Frau sagt. Beim Abwaschen binde ich mir beispielsweise nie eine Schürze um.»

**Q**ueen Liliuokalani, letzte Königin von Hawaii, wurde von Königin Victoria im Buckingham-Palast empfangen und liess im Verlauf des Gespräches die Bemerkung fallen, sie habe englisches Blut in den Adern. «Wie das?» fragte die Königin Victoria. Und erhielt zur Antwort: «Meine Vorfahren haben den Captain Cook gegessen.»

**Z**wei Herren lernen sich in einem Restaurant kennen. Sagt der eine: «Ich glaube nur die Hälfte von dem, was mir die Leute erzählen!» «Was sind Sie von Beruf?» «Ich bin Rechtsanwalt.» «Ich wiederum glaube stets das Doppelte von dem, was mir die Leute erzählen», sagt der andere. «Was sind Sie denn eigentlich?» «Ich bin Steuerkommissär!»

**U**nd da war noch der Brienz-er Holzschnitzer, der sieben Söhne hatte. Er machte sozusagen einen Schnitzer nach dem anderen.





**I**ch kenne einen, der hat sechs Monate im Casino von Konstanz gespielt und keinen Rappen verloren.» «Was hat der denn gespielt?» «Schlagzeug!»

**C**hef, meine Frau hat gesagt, ich soll Sie doch um eine Lohnerhöhung bitten.» «Gut, Herr Keller, dann frage ich meine Frau, ob ich Ihnen eine geben kann.»

**D**er Kunstmaler küsst innig das Modell. Da klingelt es an der Haustüre. «Schnell ausziehen! Meine Frau kommt!»

**S**ie: «Hast du deinen Chef eigentlich um Lohnerhöhung gebeten?» Er: «Ja, natürlich.» Sie: «Und wie hat er reagiert?» Er: «Wie ein Schaf.» Sie: «Was hat er denn gesagt?» Er: «Bäh!»

**L**ehrer zum Schüler: «Kannst du mir erklären, was ein Heuchler ist?» Schüler: «Aber gewiss. Das ist zum Beispiel ein Bub, der immer vergnügt in die Schule kommt.»

**S**tändchen einer Dudelsackgruppe. Meint ein Passant: «Gottlob riechen die Instrumente wenigstens nicht.»

**D**er Chef zum Angestellten: «Können Sie subtrahieren?» «Aber sicher!» «Gut, dann ziehen Sie ab!»

**E**in Südtiroler zu einem Schweizer Polizisten, der den Verkehr leitet: «Sie stehen hier doch ganz allein auf der Straße. Mit wem reden Sie eigentlich?»

**Z**wei Grosswildjäger unterhalten sich. «Hatten sie Glück auf der Löwenjagd?» «Sehr sogar. Es ist mir kein einziger über den Weg gelaufen.»

**H**at der Sänger gute Anlagen?» «Ja, vor allem Verstärkeranlagen!»

**D**as Stück im Theater ist schlecht. Nach dem ersten Akt gehen etliche Zuschauer, nach dem zweiten setzt Massenflucht ein. Da ruft einer: «Keine Panik! Bitte Frauen und Kinder zuerst!»

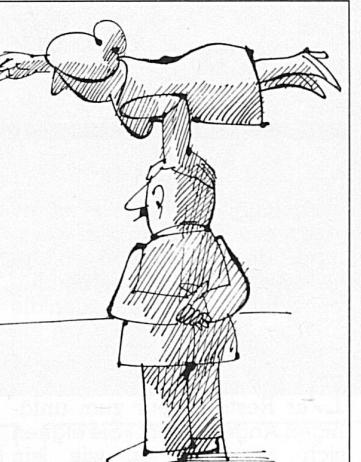
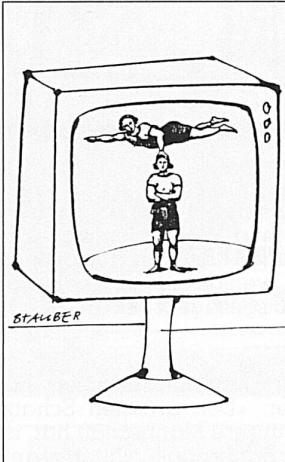
**E**s sagte ... die Ehefrau, die sich in letzter Minute mit ihrem Mann aus dem brennenden Haus retten konnte: «Ich bin so glücklich, Heiri – das ist seit zwölf Jahren das erstmal, dass wir zusammen ausgehen!»

**E**ventuell von Liz Taylor: «Wenn es die Ehe nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Man kann sich doch nicht immer nur mit Wildfremden herumstreiten.»

**I**ch habe meine Wohnung nach meinem eigenen Geschmack eingerichtet.» «Ach, deshalb sieht's so leer aus ...!»

**L**iebling, ich war heute beim Arzt!» «Ach, interessant. Und wie geht es ihm?»

**Ü**brigens: Das Ärgerliche am Pünktlichkeit ist die Tatsache, dass, wenn man es ist, niemand da ist, der es würdig ...!



**D**ezent feministische Frage und Antwort: Warum können Buben nicht schön und intelligent sein? Weil sie dann Mädchen wären.

**D**er Präsident eines gemischten Chors wird gefragt: «Wie haben Sie es fertiggebracht, dass in Ihrem Vereinsvorstand keine Frauen sind?» «Wir nennen ihn einfach Ältestenrat.»

**S**chräger Rat: Wenn einer lacht, lach mit. Wenn einer singt, sing mit. Wenn einer trinkt, trink mit. Wenn einer arbeitet, lass ihn arbeiten.

**R**ichter: «Ich habe den Eindruck, dass Sie schlechten Umgang haben.» Angeklagter: «Ich verkehre vor allem mit Rechtsanwälten und Polizisten!»

**L**iebes Fräulein Erika, möchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?» «Herzlich gern, aber genausoweiß von Ihnen entfernt wie die Sonne von der Erde.»

**S**

